

Herisauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch | www.herisauer-nachrichten.ch

Christian Neff
zur langanhaltenden
Diskussion
über eine neue
Landeshymne.

5

Manfred Trütsch
fordert einen runden
Tisch mit dem
Baudepartement
St. Gallen.

9

Therese Wenger
zum Bau der umstrittenen
Mobilfunkantenne in
Engelburg.

15

Pascal Egli
freut sich über
Bronze an der
Berglauf Weltmeisterschaft.

19

Natalija Marchenkova Frei
sagt das Kirchenglocken-Weihnachtskonzert ab.

23



Als Frau im «Männerberuf»

Marie-Louise Pinter aus Herisau hat in diesem Sommer die Ausbildung zur Automobilfachfrau mit EFZ abgeschlossen. Der sonst eher männerdominierte Beruf liegt der jungen Frau. Blöde Sprüche von Mitschülern und teils Freunden gehörten während ihrer Ausbildung jedoch zur Tagesordnung.

Herisau Wenn man an jemanden in einer Autowerkstatt denkt, hat man normalerweise das Bild eines Mannes vor Augen. An eine junge Frau mit Latzhose und överschmierten Händen denkt man da eher weniger. Marie-Louise Pinter hat in diesem Sommer die Ausbildung zur Automobilfachfrau mit EFZ abgeschlossen und fühlt sich in der Werkstatt pudelwohl. Im Interview erzählt sie von Vorurteilen der Männerwelt, den Vor- und Nachteilen als Frau im männerdominierten Beruf und ihren Zielen nach der Ausbildung.

Marie-Louise Pinter, wieso haben Sie sich für den Beruf der Automobilfachfrau entschieden?

Während des 10. Schuljahres habe ich mich informiert, was es für Berufe gibt. Automobilfachfrau hat mich dabei sehr angesprochen, da mich der technische Aspekt eines Autos sehr interessiert. Ich habe dann eine Bewerbung an die Bildweiber Garage abgeschickt und diese war direkt erfolgreich.



Marie-Louise Pinter.



Marie-Louise Pinter zu Beginn ihrer Ausbildung.

z.V.g.

War die Tatsache, dass du eine Frau bist, beim Vorstellungsgespräch ein grosses Thema?

Ja. Mein Chef wollte sich wirklich sicher sein, dass ich die Ausbildung körperlich, aber auch mental durchhalte, bevor er mich einstellte. Ich bin die erste weibliche Automobilfachfrau, welche die Ausbildung in diesem Betrieb absolvierte. Er hat aber eine eigene Toilette sowie einen separaten Spind für mich eingerichtet. So schreibt es das Gesetz auch vor.

Wie hat dein Umfeld auf deinen Berufswunsch reagiert?

Meine Familie und Freunde haben mich von Anfang an unterstützt. Besonders von einigen Bekannten und den männlichen Mitschülern musste ich mir jedoch Beleidigungen anhören. Ausserdem waren sie der Meinung, dass eine Frau diesen Job sowieso nicht machen könne, da wir keine Ahnung von Autos hätten. Dass ich meine Ausbildung mit der Note 4.6 besser abgeschlossen habe als diese Zweifler, hat mich schon gefreut.

Ausserdem fragen mich heute vor allem auch meine männlichen Freunde um Rat, wenn es um ihr Au-

to geht. Denn auch wenn ich vorwiegend mit Fahrzeugen der Marke Chevrolet konfrontiert war, hatte ich schon Autos der meisten Marken im Service bei mir.

Wie war die Anfangszeit deiner Ausbildung?

In den ersten drei Monaten war ich fast an meine Grenzen gestossen. Die Tage waren sehr lang und das Stehen noch ungewohnt für mich. Ich denke aber, das ist bei den meisten Ausbildungen so und hat nichts mit dem Beruf zu tun.

Ich wurde von meinen Kollegen und den Vorgesetzten sehr nett aufgenommen. Sie haben mir geholfen, wo es nötig war.

Gibt es viele Frauen, die diesen Beruf erlernen?

Bei mir in der Klasse waren von 21 Schülern drei weiblich. Eine hat schon nach einem halben Jahr aufgegeben, weil sie in ihrem Betrieb nichts machen durfte, und die andere hat nach etwa zwei Jahren abgebrochen. Ich denke, die meisten scheuen sich ein wenig vor dem männlichen Umfeld und der Tatsache, dass es ein strenger, oft schmutziger Beruf ist.

Gibt es Aufgaben, die du im Beruf nicht erledigen kannst, weil du eine Frau bist?

Jein. Mein Chef hat immer sehr darauf geachtet, dass ich nichts heben müssen, was meinen Rücken überstrapaziert hätte. Aber Männer dürfen ja auch nur bis 25 Kilogramm heben. Bei manchen Aufgaben habe ich einfach etwas länger gebraucht als die männlichen Kollegen, die mehr Kraft haben. Wie zum Beispiel das Rausschlagen von Bolzen mit dem Gummihammer.

Hast du auch Vorteile als Frau?

Das mag jetzt komisch klingen, aber meine kleinen Hände sind ein Vorteil. So komme ich besser an Lämpchen und in verwinkelte Ecken. Wie ich jemand kräftigeren rufe, wenn ich etwas nicht hinbekomme, rufen sie mich, wenn sie jemanden mit kleinen Händen brauchen. (lacht)

Ist die Arbeit so, wie du sie dir vorgestellt hast?

Insgesamt sogar besser. Sie ist wohl etwas anstrengender als gedacht, aber ich durfte in der Ausbildung viel machen, womit ich nicht gerechnet hatte. So konnte ich schnell ganze Services durchführen und auch in Kontakt mit den Kunden stehen. Diese waren jeweils angenehm überrascht, einer Frau gegenüber zu stehen.

Möchtest du den Beruf weiter ausüben?

Das ist mein Ziel. Oder die Weiterbildung zur Mechatronikerin. Meinen Lehrbetrieb muss ich leider verlassen. Mein Arbeitsplatz wird für neue Lehrlinge benötigt. Bisherige Bewerbungen bei anderen Arbeitgebern waren leider nicht erfolgreich. Dabei habe ich nicht das Gefühl, dass ich abgelehnt werde, weil ich eine Frau bin. Die Garagen und Werkstätten haben heute meist eine Frauentoilette und separate Räume. Ich möchte unbedingt im Beruf bleiben, da sich die Autobranche und die Fahrzeuge selbst stetig weiterentwickeln und ich dabei sein und vielleicht sogar eines Tages meinen Beitrag dazu leisten möchte.

Zwei verletzte Radfahrer



Symbolbild

Alpsteinstrasse Am Sonntag um 3.40 Uhr fuhren zwei Männer mit ihren Velos von Waldstatt in Richtung Herisau. Kurz vor der Abzweigung zum Rechberg touchierten sich die zwei Lenker mit ihren Gefährten und stürzten. Während sich der eine Lenker eine leichte Fussverletzung zuzog, musste der Kollege mit Kopfverletzungen und einem gebrochenen Schlüsselbein mit der Ambulanz ins Spital überführt werden. Beide Radfahrer waren ohne Helm unterwegs und wiesen Anzeichen der Angetrunkenheit auf. Möglicherweise müssen sie ihre Führerausweise abgeben.

Kapo AR

Erste Alpabfahrt



Alpabfahrt.

z.V.g./Max W. Lehmann

Appenzellerland Am Samstag findet die erste gemeinsame Alpabfahrt des Jahres im Kanton Appenzell Ausserrhoden statt. Die Hauptstrasse Schwägalp-Urnäsch (Fahrtrichtung Urnäsch) ist deshalb zwischen 9 und 13 Uhr für den privaten Verkehr gesperrt. Auf den Strecken Urnäsch-Waldstatt sowie Urnäsch-Hundwil muss zudem zwischen 9 und 17 Uhr mit Behinderungen gerechnet werden.

pd



Wir verwöhnen Sie mit unseren Pizzen und Pastas ab dem 15. Mai an der Webergasse 9 in der Stadt St. Gallen.

Mo – Sa 10:30 – 23:00 Uhr geöffnet
Tel. 071 511 22 58
www.labocca-city.ch



4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

räumen entsorgen
verwerten
071 371 29 57

brockenhaus
degersheim STIFTUNG TOSAM



Wie wäre es...
mit richtig gesunden
und schönen Zähnen
zu fairen Preisen?



Das ganze Spektrum der Zahnheilkunde unter einem Dach inkl. Invisalign/ Kieferorthopädie

Ihr neues Zahnärzte-Team in Gossau
Dr. Boelger+Werner und Kollegen
St. Gallerstr. 211
9200 Gossau
071 383 3553

Chemineeofen
SINO CITY

AKTIONSPREIS
CHF 2'555.-
statt CHF 3'447.-
inkl. 8% MwSt.
exkl. Installation

giger

9212 ARNEG / GOSSAU
Telefon 071 385 17 18
Fax 071 385 17 44
info@giger-ofencenter.ch
www.giger-ofencenter.ch

Seit 100 Jahren Strom vom Schwänberg

Das Wasserkraftwerk Schwänberg in Herisau feiert heuer sein 100 jähriges Bestehen. Ob das Kraftwerk nach Ablauf der aktuellen Konzession im Jahr 2026 eine Renovierung erlebt, wird sich zeigen.

Schwänberg Zusammen mit einer Staumauer bildet das Wasserkraftwerk «Schwänberg» den rund 450 Meter langen Stüdlweiher. Das Kraftwerk entstand vor genau 100 Jahren. Vorher floss der Wyssbach ungehindert durch die enge Schlucht.

Der Name Stüdlweiher erinnert an den Gründer des Kleinkraftwerkes: Johann Ulrich Stüdl (1863–1956). Das Kraftwerk diente zu Beginn als Energielieferant für die Sägereien der Stüdl AG in Schachen/Herisau und Egg/Flawil.

Johann Ulrich Stüdl erhielt von der St.Galler Regierung nach nur wenigen Monaten die Bewilligung, obwohl der Besitzer des oberliegenden Kraftwerkes Haslenmühle und derjenige des darunterliegenden Kraftwerkes Kressbrunnmühle Einsprache erhoben. Das Kraftwerk hat eine Leistung von 110 Kilowattstunden und eine Jahresproduktion von 270000 Kilowattstunden, was dem Bedarf von rund 60 Haushaltungen entspricht.

Stüdl, der mit seiner Frau Berta Meier sieben Kinder hatte, war in verschiedenen öffentlichen Ämtern und Vereinen aktiv. Fortschritt war sein zentrales Credo. Er bewunderte Dutti, den damals stark umstrittenen Gründer der Migros, besuchte 1900 die Weltausstellung in Paris wegen des Eiffelturms als neues Wahrzeichen, fuhr als einer der ersten Flawiler ein Auto, einen «Martini», ein Schweizer Produkt, und nutzte die Wasserkraft für die Elektrizitätsgewinnung. Mit dem «Stüdlweiher» hat dieser umtriebige Mann sein verdientes Denkmal erhalten.



Das Wasserkraftwerk Schwänberg feiert 100 jähriges Bestehen.

z.V.g.

1932 übergab der nun 69-jährige Vater Stüdl seinen beiden Söhnen Walter und Willi sein Geschäft samt dem Wasserkraftwerk Schwänberg. 1960 wurde dieses in die Stüdl Holz AG integriert. 1989 verlangte die bundesrätliche Talsperrenverordnung die Sanierung der Staumauer, was hohe Kosten bei wenig Ertrag bedingt hätte.

1932 übergab der nun 69-jährige Vater Stüdl seinen beiden Söhnen Walter und Willi sein Geschäft samt dem Wasserkraftwerk Schwänberg. 1960 wurde dieses in die Stüdl Holz AG integriert. 1989 verlangte die bundesrätliche Talsperrenverordnung die Sanierung der Staumauer, was hohe Kosten bei wenig Ertrag bedingt hätte.

Fachleute zweifeln an Rendite Besitzer Konrad Frischknecht, ein Nachfahre von Johann Ulrich Stüdl, vermachte darum das Werk 2004 dem Appenzeller Energieverein. Dieser sanierte das Kraftwerk mit Staumauer für 1,3 Millionen Franken, was nur dank Geldern von Sponsoren, Mitgliedern und Gemeinden möglich wurde. Als Folge des heissen Jahrhundertsssommers 2003 nahm jedoch die durchschnittliche Wassermenge des Wissbachs bis zu 50 Prozent ab. Die prognostizierten Kilowattstunden langen weit unter den Erwartungen, was den Verein zwang, das Kleinkraftwerk für 0,5 Millionen

Franken an die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK) weiterzuverkaufen. 2016 trennte sich die SAK von ihrem kleinsten Wasserkraftwerk Schwänberg mit der Begründung, dass «sie eine Bereinerung ihres Kraftwerksportfolios» vollziehe.

Neuer und aktueller Besitzer ist die Firma Idrel AG in Baar, die als Firmenzweck die Planung und den Betrieb von Wasserkraftwerken angibt. Die Konzession für den «Schwänberg» dauert noch bis 2026. Dann steht eine weitere teure Sanierung an. Ob es so weit kommt, wird sich weisen, denn gemäss Urteil von Fachleuten kann das Kleinkraftwerk Schwänberg keine seriöse Rendite erbringen. *pd*

PAULIS POESIE

Heissgekühlt



Pauli Pelican lebt in Herisau und liebt die Poesie. Monatlich kommen die LeserInnen der Herisauer Nachrichten in den Genuss eines seiner Werke. *rk*

Im Schattenspiel unten in der Gartenlaube,
die bleiche Haut, verstaubt,
im Sommersprossenkleid.
Im Schaukelstuhl nun träume,
davor ich fest glaube
die Sonne einst bestimmt,
bringt Schweissperlen Zeit.

Mit Eiscreme in Vanille und noch heisse Schokolade,
unser Gaumen füllen, spühlen
mit kühlem Bier.
Mit Düfte so vertuschen, auch
Puder und Pomade,
von Tattoos verdecken,
verstecken
Mensch das ist schwer.

Ein Sommer lang prickelig wie
Feuer und Eis,
in Bikini freie Pose, die Badehose
sogar ist fremd.
Ein Windrad still noch dreht,
wie der Lebenskreis
in aller Gefühle befreit, bereit
fürs Happy End!

Pauli Andre Pelican

Annonce

International – völlig unbekannt
National – eher unbedeutend
Regional – unersetzlich

Inserieren Sie in der meistgelesenen Zeitung in der Region

Wir beraten Sie gerne
Telefon 071 242 67 70

68'100 Exemplare
info@st-galler-nachrichten.ch
www.st-galler-nachrichten.ch

St.Galler Nachrichten
Gossauer Nachrichten
Herisauer Nachrichten

**Wochenmarkt
Herisau**

Am Samstag, 12. August 2017
08.30 – 12.30 Uhr auf dem Obstmarkt

Teilnehmer:

Molkerei Forster / Metzgerei Scheiwiler: Milchprodukte und Fleischwaren
Doris und Hans Keller: Obst und Gemüse
Marlies Diem: Schnittblumen, Saisonstrüsse, Tisch- und Wandschmuck
Hof Baldenwil: Zopf, Eier, Milchprodukte
Hof Baldenwil: Bistro

Appenzeller Hofädeli: Butterzopf, Dinkelzopf und -brote, Appenzeller Spezialitäten, Aeperostängeli, verschiedene Guetsli
Simon Etter: Früchte, Gemüse, eingelegte Spezialitäten, Sirup, Saisonspezialitäten
Urs Gredig: Gemüse

«Bistro» betrieben durch den Hof Baldenwil

Gaststände:

Werner und Michaela Pfister: Textilien
Relight – Delight: Natürlich! Wirkstoffkosmetik für Haut und Haar auf Basis von Kaltgepressten Bio – Ölen, ohne Schadstoffe/ ohne Füllstoffe
Kommen Sie vorbei, testen Sie unsere Produkte und lassen Sie sich individuell beraten!

Wir freuen uns auf Sie

Die Marktteilnehmer und das Amt für Volkswirtschaft freuen sich auf Ihren Besuch und Einkauf auf dem Markt



Badifest Waldstatt

Badi Waldstatt Am Samstag fand im und vor dem Schwimmbadareal in Waldstatt das 25. Badifest statt. Die vom Sportclub Waldstatt organisierte Veranstaltung lud mit Livemusik, diversen Bars und einer Gratisverlosung zum Besuch ein. Bereits am Nachmittag gab es in der Badi ein Plauschprogramm. *rk*

PARTYFUN
the party people page

Für Sie unterwegs war: www.partyfun.ch – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken